

**Titel des Workshops:**

**Von Abraham über Bienenhotel bis Zuckerfest. Religionen im Dialog**

**Stephanie Krauch/ Julia Wolter**

**Teilnehmendenzahl:** 15 (angemeldet 19)

**Zielgruppe/n:** Erwachsene, die Interesse an den Themen Naturschutz und Religion haben

**Ausstattung/Technik/Materialien:** PPP, Flipchart, Plakate, Flyer

**Ziele des Workshops:** Umweltbewusstsein anregen, das eigene Verhalten überdenken, Bezüge zwischen Religion und Naturschutz erkennen

**Kurzbeschreibung/ verwendete Methoden/Vorbereitung/Ablauf/Durchführung:**

Im Workshop wurde im 1. Teil mit einer Power Point Präsentation das Abrahamische Forum in Deutschland e. V. mit seinen Projekten „Abrahamische Teams in der Schule“ und „Religion und Bewahrung der Schöpfung“ vorgestellt.

Mit der Gruppe wurde besprochen, dass es zahlreiche Belege in den heiligen Schriften (Bibel, Koran, Thora) gibt, die auf die Aufgabe des Menschen als Bewahrer der Erde hinweisen. Dazu wurden einige Zitate gelesen und auch auf die Bio- Enzyklika des Papstes Franziskus aufmerksam gemacht. Weiter wurde besprochen, welche geistigen Fähigkeiten und wirtschaftlichen Ressourcen eingesetzt werden müssen, um die Natur zu schützen (Reflexion, Bewusstsein, Motivation, aber auch das passende Budget im Geldbeutel, um einen Beitrag leisten zu können).

Im Anschluss wurde deutlich, dass der Naturschutz ein verbindendes Element ist, das den Dialog zwischen den Religionen fördert, da es ein brisantes Thema ist, das Menschen im Gespräch und vor allem beim Handeln zusammenbringt. So kommen unterschiedliche Religionsgemeinschaften über das sehr zugängliche Thema leichter zusammen und Befangenheit kann sich verlieren.

Nach Rückfragen der Teilnehmenden wurden diese im 2. Teil paarweise zu einem kurzen Meinungs austausch mit der Methode „Speed-Dating“ angeregt. Die drei Impulsfragen bezogen sich dabei auf persönliche Bemühungen etwas für den Umweltschutz im Alltag zu tun, eigene „Umweltsünden“ und den Zusammenhang von Religion und Naturschutz.

Ein Programm des:

Umgesetzt durch:

Nach dem interaktiven Austausch wurde das Projekt RuN Teams (Religion- und Naturschutz-Teams) mit einigen Beispielen vorgestellt. Die Teilnehmenden erhielten danach Anschauungsobjekte aus dem Alltag wie Plastikflaschen, Dosen, Tüten, Babywindeln, Damenbinden etc. mit der Aufgabe, eine Schlange nach der Zeit des Verfalls oder der Zersetzung der Produkte zu bilden. Die Aufgabe regte zu Diskussionen und Verbraucher-Empfehlungen an.

Nach einer Pause wurden vier Arbeitsgruppen gebildet, die Strategien für umweltfreundliches Verhalten in den Bereichen (1) Einkaufen und Kochen, (2) Pflege, (3) Haushalt und Putzen und (4) Feiern besprachen und im Anschluss im Plenum vorstellten.

Danach gab es die Möglichkeit den beiden Referentinnen Fragen zu Förderanträgen zu persönlichen Projektideen zu stellen, Informationsmaterial zum Mitnehmen stand bereit.



Ein Programm des:

Umgesetzt durch:

## Auflösung der „Zersetzung-Schlange“

Gegenstand:	ungefähre Dauer bis zur Zersetzung
Apfelbutzen	2 Wochen
Papiertüte	6 Wochen
Milchkarton	2-3 Monate
Zigarettenstummel	5 Jahre
Plastiktüte	5-10 Jahre
Plastikbecher	50 Jahre
Damenbinde	100 Jahre
Dose	200 Jahre
Wegwerf-Windeln	500 Jahre
Luftballon	nie

*Dieser Workshop wurde im Rahmen der Fachtagung NAH DRAN 2019 des Bundesprogramm Zusammenhalt durch Teilhabe in Hannover durchgeführt.*

Ein Programm des:

Umgesetzt durch: